

# Ein normales Leben blieb ihm verwehrt

**Ausstellung** Gustav Mesmer im Blick: Im ZfP Zwiefalten sind noch bis 19. Mai Fotografien von Nicole Becker zu sehen.

**Zwiefalten.** Die Fotografiestudentin Nicole Becker sollte vor gut 30 Jahren eine Fotoreportage über eine außergewöhnliche Persönlichkeit erstellen und erinnerte sich an Gustav Mesmer, den sie in der Zeitschrift Stern entdeckt hatte. Der Schweizer Fotograf Franco Zehnder hatte die Aufnahmen für das Magazin gemacht. So reiste die damals 21-Jährige 1988 von Berlin auf die Alb nach Buttenhausen um den Ikarus vom Lautertal kennenzulernen. Drei Tage lang begleitete sie Mesmer, der seit 1964 im Landheim Buttenhausen lebte, bei der Arbeit und in seiner Freizeit mit der Kamera.

Entstanden sind Bilder, die Mesmer sehr nah kommen und ihn so zeigen, wie ihn jene, die ihn kannten, wohl erlebt haben. Insgesamt 26 der schwarz-weiß Fotografien sind im Verwaltungstrakt des ZfP Zwiefalten zu sehen. Federführend erarbeitet wurde die Ausstellung, die auch informative Fakten über das Lebensschicksal Mesmers bietet, durch Professor Dr. Thomas Müller, den Leiter des Forschungsbereichs Geschichte und Ethik der Medizin und Chef des Psychatriemuseums, sowie Dr. Bernd Reichelt, Leiter der Wissenschaftlichen Bibliothek am ZfP.

Die Begegnung mit Mesmer habe sie „ein ganzes Leben lang emotional begleitet“ schilderte Reichelt die Eindrücke, die die junge Studentin von ihrem Besuch bei dem, wie sie gesagt habe, „freundlichen, ruhigen und knuddeligen Opa“ mitgenommen hatte. Ihre Bilder „seien fast von allein entstanden“. Es sind Bilder, die Mesmer mit einem seiner Flugapparate zeigen, die in seine Werkstatt eintauchen und auch einzelne, von ihm entworfene und angefertigte Objekte sind zu sehen.

Hat Mesmer unter seiner Krankheit und dem Leben in psychiatrischen Anstalten gelitten? Das ist anzunehmen und er hätte lieber ein normales Leben draußen als Familienvater geführt, sagte Regionaldirektor Pro-

fessor Dr. Gerhard Längle. Bereits im Alter von elf Jahren muss der 1903 in Altshausen geborene Mesmer als Verdingbub auf Bauernhöfen arbeiten. 1922 erfolgt der Eintritt ins Kloster Beuron, sechs Jahre später entsagt er dem klösterlichen Leben. Dann, am 17. März 1929, geschieht das, was sein Leben völlig verändern wird: Er stört eine Konfirmationsfeier in der Dorfkirche von Altshausen, bezeichnet alles als „Schwindel“. Diesen Vorgang hat er später einen „religiösen Unfall“ genannt, wie Heinfried Scheu, seit 1964 Heimleiter in Buttenhausen, berichtete. In diesem Jahr kam auch Mesmer ins Haus Wiesengrund des Landheims Buttenhausen. Scheu wurde zu seinem Lebensbegleiter, hat ihn im Alltag und seiner künstlerischen Arbeit unterstützt, ihm den notwendigen Freiraum verschafft, wie er berichtete. „Ich habe einen guten Draht zu ihm gehabt“, erzählte Scheu. Seine Werke konnte Mesmer ab 1983 auf zahlreichen Ausstellungen präsentieren, in den Medien wurde immer wieder über ihn berichtet – allerdings hat Mesmer nicht alles mitgemacht, erzählte Scheu. „Eine Frau von SAT 1 hat er rausgeworfen. Er hat genau gespürt, wer es gut mit ihm meint“.

Zwei Wochen nach dem Eklat in der Kirche wird Mesmer in die Heilanstalt Bad Schussenried eingeliefert. „Er litt unter Schizophrenie, dazu kamen Angstvorstellungen und Verfolgungswahn“, so Längle. Bis 1949 bleibt Mesmer in Schussenried, bricht 16 Mal aus, muss jedoch immer wieder zurück und fängt an, Fluggeräte zu zeichnen – vielleicht in der Hoffnung, so könnten sich die Mauern der Anstalt überwinden lassen. Nach Schussenried kommt die Weissenau und schließlich 1964 die Übersiedlung nach Buttenhausen. Mesmer stirbt im Dezember 1994. *Ralf Ott*

**Info** Die Ausstellung ist bis 19. Mai täglich von 9 bis 17 Uhr im Verwaltungsgebäude des ZfP Zwiefalten (Hauptstraße 9) zu sehen. Der Eintritt ist frei.



Erinnerungen an Gustav Mesmer: Mit dem früheren Heimleiter in Buttenhausen, Heinfried Scheu, sprachen bei der Ausstellungseröffnung im ZfP-Casino die beiden ZfP-Historiker Dr. Bernd Reichelt und Dr. Professor Dr. Thomas Müller (von rechts).

*Foto: Ralf Ott*